

# Central-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braubaus-  
straße 16/17, Emmel-Gerhart 274 31. Druck-Anschluß: Saalezeitung.  
Der Halle öblicher Gewalt (Betriebsführung) behält sein Anrecht  
auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebotes.



Halle (Saale)

Monat. Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Vorförderung) und 0,25  
Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 18,1 Rpf. Postzettelungs-  
gebühr) zuzüglich 0,36 Beleggeld. Anzeigenpreis n. Bl. Die Zeitung  
kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 133

Montag, den 10. Juni 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

## Der Feind zum Rückzug gezwungen

# Der deutsche Angriff im Fluß

Ständiges Fortschreiten gegen hartnäckigen Widerstand / Paris nennt das Ningen die größte Schlacht aller Zeiten / Großer Erfolg  
angeler Seestreitkräfte im Nordmeer / Ein britischer Flugzeugträger versenkt / Die Pariser Regierung will nach Angoulême übersiedeln

Von unserer Berliner Schriftleitung.

In der neuen großen Offensive wiegt  
der deutsche Fortschritt doppelt. Der fran-  
zösische Generalfeldmarschall Bogaard hat alle  
erreichbaren Leistungen an die angriffenen  
Frontabschnitte gemessen. Er ist sich zweifel-  
los von dem hohen Stande der Verteidigung vor  
Wendigung der fran-  
zösischen Schlacht darüber klar gewesen, daß der  
deutsche Angriff an der französischen  
Westfront zu erwarten sei und sich deshalb  
der noch ihm bekannte Linie von Feldbefeh-  
lenden entgegen. Bogaard konnte ferner ge-  
wisse Möglichkeiten ersehen, unter denen  
ein neuer deutscher Vorstoß vor sich gehen  
konnte. Er konnte schließlich unter Auswer-  
tung der Erfahrungen aus den zurückliegenden  
Wochen Maßnahmen erdenken und eine  
Entscheidung vornehmen, die seinen Divisionen  
eine bessere Aussicht für einen Widerstand  
gegen das deutsche Vordringen geben sollten.  
Es ist also kein Zweifel, daß die gegen-  
wärtigen Kämpfe noch härter sind als in der  
Vorbereitungslage. Und eben darum hat jedes  
Wort von unserer Truppen ermunernden  
Sprechens diesmal doppelten Wert.

haben, daß er im französischen Heeresbericht  
vom Freitagabend nicht nur den deutschen  
Durchbruch durch die Westfrontlinie, son-  
dern auch die Zurückziehung französischer  
Truppen angedeutet hat. Es hielt nämlich dort  
narrlich: „Unsere Verbände brachen an der  
ganzen Front nach Durchführung ihrer Auf-  
gaben gegen die feindlichen Tanks und gegen  
die feindliche Infanterie befehlsmäßig den  
Rückzug ab“.

### Von Paris nach Angoulême?

Einige Pariser Militärkritiker gehen  
schon dazu über, überhaupt nicht mehr von  
einer Bogaard-Linie zu sprechen und statt  
dessen den Begriff der „von Bogaard er-  
schienenen neuen Taktik“ zu verwenden. Freilich  
sind sich einig, daß die Erfolge der  
deutschen Kämpfe noch nicht in reichem Ge-  
lande gemessen absehbar sind. Bei der Härte des  
gegenwärtigen Kampfes wälten andere Maß-  
stäbe. Mit dem richtigen Maßstab gemessen,  
sind jedoch diese Erfolge, die das deutsche  
Oberkommando in knappen, allgemeinen  
Sätzen umschreibt, durchaus nicht ge-  
ringer als jene der zurückliegenden Wochen.

Für die Franzosen hat die Entwicklung  
eine bittere Enttäuschung gebracht. Ihre  
Belohnung ist weiter gering. Aus Kran-  
ken in der Seehäfen Spaniens einmüde-  
ne, mühselige, verärgerte, daß die fran-  
zösische Regierung Vorbereitungen treffe,  
nach Angoulême zu übersiedeln. Auch  
Italien hält weiterhin die Gedanken der  
Franzosen im Sinn. An der französischen  
Front ist weiterhin eine Grenzstadt gegen  
Italien, evakuiert werden und unter den  
Bewohnern der Pyrenäen an der Riviera  
hat eine starke Abwanderung nach Spanien  
eingesetzt.



Der Führer auf einem Feldflughafen in Frankreich

Aber trotz des verhärteten Widerstandes  
wären vor. Den Franzosen hilft die Verden-  
nung ihrer Taktik nicht. Der deutsche An-  
griff hat sich sofort darauf eingestellt, und so  
ist es ein Kennzeichen des gegenwärtigen  
Schlachtverlaufs, daß die erreichten Fort-  
schritte sich weniger in einer Linie auszeichnen  
lassen, daß sie vielmehr wie Strahlen aus  
einer Mitte hervorgehen. Das Bild ist das  
Bild für den militärischen Laien weniger  
klar, und wenn er mit Nachdenken auf  
den Landkarte sich den Stand der Schlacht  
veranschaulichen wollte, so würde er dadurch  
noch mehr verwirrt werden.

### Geheime „Prinzipalstrategen“

Das ist nicht Anlaß, einmal grundsätzlich auf  
die Auswärtige einer gewissen Privat-  
Politik hinzuweisen, in der sich am Vier-  
ten und anderswo in der Regel gerade solche  
Mängel zeigen, die bis zum 9. April oder  
bis zum 19. Mai ausgerechneten Westfronten  
waren und jetzt nach der Besetzung in einer  
ähnlichen Optimismus ausfließen. Sie  
sind in eine formliche Siegesstrategie  
verfallen und verlieren den Blick für die Wirk-  
lichkeit. Das Bild der militärischen Oper-  
ation ist für sie lediglich ein Mittel zur  
politischen Absichtserfüllung anzunehmen, und  
es zu bedenken nicht, daß das eigentliche  
Bild des Krieges nicht durch die Absichtser-  
füllungen eines Erfolges, sondern durch die  
Wahrgenahmungen harten Kämpfe geformt  
wird.

Wenn diese Prinzipalstrategen, die den Fall  
von Paris auf den Tag vorwärts berechnen,  
bedenken auch ganz bestimmt wissen, wann  
Italien in den Krieg eintritt, und den Nach-  
schub an Hand der Landkarte überhaupt die  
ganze weitere Entwicklung vorauszu-  
sagen können, wenn diese Eingliederung ein-  
maligen Tages an der Front sein könnten,  
so würden Heer und Flottille werden vor der  
ersten großen Schlacht, die in den denkbaren  
Kämpfen gegen einen zähen und  
verheerenden Gegner gerade dann die großen  
Erfolge verzeichnen, wenn einmal in der  
Welt nicht ein solches Vordringen ge-  
messen Städte und Flüsse und Befestigungen  
ausgestrichelt ist.

### Vollster Bewegungskrieg

Das hat in diesen Tagen auf der viele  
hundert Kilometer breiten Front zwischen  
dem Meer und dem Mann der mittleren  
Front abspiegt, ist dem e n g l i s c h e n  
des Wortes vollster Bedeutung. Das  
Wort ist gegenwärtig wie ein mogen-  
des Meer, in dem jedoch die deutsche Zwi-  
schung die S i t u a t i o n u n d e f i m m t  
den Ausschlag gibt. Von hoher militäri-  
scher Stelle her wird sich zeigen,  
ob der Wendung viergesährter neuer  
Taktik die Deutschen ihre Offensive mit  
schleunigen Zangenschlägern fortzusetzen in der  
ersten Linie sofort motorisierte und motorisierte  
Infanterie einbringen. Es muß Wenig-  
stens die Weichen einbringen. Es muß Wenig-  
stens die Weichen einbringen.

## Annäherung zwischen Tokio und Moskau

Einigung über die Grenzziehung in der Mongolei / Das letzte Hindernis in der Regelung der Beziehungen beseitigt

Moskau, 10. Juni. Wie die „Zab“  
meldet, ist am 9. Juni zwischen der sowjet-  
ischen und der japanischen Regierung in der  
kritischen Frage der Grenzziehung im Ge-  
biet des Galtung-Gol an der Grenze  
zwischen der Mandchurei und der äußeren  
Mongolei eine Einigung erzielt worden.  
Hier war es, wie erinnerlich, im vorange-  
hen Sommer zu erbitterten Kämpfen zwi-  
schen sowjetischen und japanischen Truppen  
gekommen. Auf der Konferenz der Grenz-  
kommission in Peking und Chargin  
hatte die Grenzziehungsfrage nicht gelöst  
werden können. Die nunmehr erzielte Ein-  
gung ist für die gesamte Entwicklung der  
sowjetisch-japanischen Beziehungen von  
größter Bedeutung.

Die amtliche Verlautbarung vom Sonn-  
tagabend hat folgenden Wortlaut: „Im Er-  
gebnis von Verhandlungen, die in letzter  
Zeit zwischen Volkskommissar des Aus-  
wärtigen Molotow und dem japanischen  
Botschafter Togo geführt wurden, ist  
unter gegenseitiger Anerkennung der Inter-  
essen der beteiligten Seiten, sowohl der

sowjetisch-mongolischen als auch der japa-  
nisch-mandchurischen — am 9. Juni eine  
Vereinbarung erzielt worden in der Frage  
der Grenzziehung im Gebiet des Galtung-  
Gol vom vorigen Jahr, das heißt in der  
Frage, die seinerzeit von der sowjetisch-  
mongolischen, japanisch-mandchurischen Kom-  
mission zur Regelung der Grenze in dem  
genannten Gebiet nicht entschieden wurde,  
und die ein Hindernis darstellte in der Re-  
gelung der gegenseitigen Beziehungen zwi-  
schen der Sowjetunion und Japan sowie  
zwischen der äußeren Mongolei und Man-  
churia.“

### Dampfer „President Roosevelt“ in Newport eingetroffen

Newport, 10. Juni. Der Dampfer „Pre-  
sident Roosevelt“ der United States  
Line traf am Sonntag abend nach  
behalten mit 723 Amerikanern, die angeht  
des näheren der Regierung in Newport  
über Regierung England verbleiben, in Neu-

### Die Botschafter Italiens und der Sowjetunion nehmen ihre Amts-obliegenheiten wieder auf

Berlin, 10. Juni. Der italienische Bot-  
schafter in der Sowjetunion, Rossi, ist aus  
Moskau nach Rom abgefahren. Der Bot-  
schafter der Sowjetunion in Italien, Goret-  
kin, ist aus Moskau nach Rom abgefahren.  
Der italienische Botschafter in der Sowjet-  
union und der Botschafter der Sowjet-  
union in Italien werden nach ihrer An-  
kunft unverzüglich ihre Amtspflichten wieder  
aufnehmen.

### Hilfskreuzer „Carinthia“ versenkt

Stockholm, 9. Juni. Mit dem üblichen  
Erd, unbedeutendere Schiffverluste be-  
kannt zu geben, größere aber zu ver-  
schweigen, gibt die britische Admiralität zu,  
daß der Hilfskreuzer „Carinthia“ von  
einem U-Boot torpediert wurde und gesun-  
den ist. Bevor die „Carinthia“ in einen  
Hilfskreuzer umgewandelt wurde, war sie  
den transatlantischen Reisenden als der  
große Dampfer der Cunard- und White-  
Star-Linie bekannt. Das Schiff hatte 20 277  
Tonnen und wurde 1925 erbaut.

### Der Botschafter im Straßengraben

Berlin, 8. Juni. Wie wir aus Brüssel  
hören, wurde der ehemalige englische Bot-  
schafter in Brüssel, Diphant, inmitten der  
Trümmer des „abgetriebenen“ englischen  
Kriegsministeriums mit seinem Sandstoffschen  
auf französischem Boden im Straßengraben  
aufgefunden.

## „Noch ein Geheimnis Mussolinis“

Ansaldo an das italienische Heer über den Zeitpunkt des Vorklagers

Rom, 10. Juni. In seiner sonntäglichen  
Ansprache an das italienische Heer betonte  
der Direktor des „Telegrafo“, der bekannte  
Militärpolitiker Ansaldo, daß der Zeit-  
punkt des italienischen Eingreifens noch ein  
Geheimnis Mussolinis sei. Ansaldo wies im  
vorigen Verlauf seiner Ausführungen dar-  
auf hin, daß bei dem Kampf gegen England  
die Aktion Italiens eine kapitale Bedeutung  
haben werde. Dann werde Italien seine Ein-  
heit vervollständigen und die Sklavengesetze  
brechen, die es zum Gefangen der Mittel-  
meeres und des Mittel-Ostens am Ende  
auf die Ernennung von Marschall de Bono  
zum Kommandierenden der Armeegruppe

Süd ein und betonte, daß der Name de Bono  
und der Name der Armeegruppe jedem  
wohl lage, der dies richtig zu deuten wisse.  
Die Kameraden, die bereits in jenen We-  
chen gelandet wurden, und jene, die in den  
Bäfen auf ihre Verdingung warteten, werden  
den Befehlen de Bonos unterstehen.“

### Es waren französische Bomber

Bern, 8. Juni. Der schweizerische Armee-  
chef teilte mit, daß die technische Untersuchung  
der letzten bei Genèvingen am Bodensee  
abgeworfenen Bomben ergeben hat, daß  
diese französische Herkunft sind.











